

Wettbewerbe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **23 (1969)**

Heft 4: **Bauen in Finnland = Construction en Finlande = Building in Finland**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1. Fachausstellung für Schwimmbäder und Sportanlagen auf dem Areal der Dolder-Kunsteisbahn Zürich 30. April bis 4. Mai 1969

Arbeitsgemeinschaft
für Fachmessen AG
Hofackerstrasse 36
8032 Zürich
Telefon 051 538046

Neue Konstruktionen und Verfahren bilden somit einen wesentlichen Bestandteil des diesjährigen Ausstellungsprogrammes auf dem Gebiete von Warmwasser-, Kombi-, Heißwasser- und Dampfkesseln.

Zent AG, Bern
Halle 23, Stand 551

Die Firma stellt verschiedene Neuheiten aus. Darunter ist vor allem der gußeiserne Überdruckkessel Zent SB5 bemerkenswert, der den vor 2 Jahren auf den Markt gebrachten SB6 in der Leistung nach unten ergänzt. Diese Konstruktion besitzt folgende Eigenschaften: Der Kessel besteht aus einzelnen Gliedern. Die Vorteile der Überdruckfeuerung bestehen darin, daß die Abmessungen des Kessels dank der großen spezifischen Leistung klein gehalten werden können. Der Kaminquerschnitt braucht nur etwa einen Drittel so groß zu sein wie bei natürlichem Kaminzug. Dazu kommen noch die gute Korrosionsbeständigkeit und die hohe Geräuschkämpfung des Gußeisens. Daneben zeigt die Firma aber auch einen neuen, nur 12 cm hohen Radiator, der sich für Räume mit niedrigen Fensterbrüstungen eignet, und als weitere Neuheit Heizwände und Konvektoren. Weiter ist ein Modell der Funktionsweise den neuentwickelten Komfortklimasystems Frengair zu sehen, ein System, das gegenüber den konventionellen Klimaanlage betriebs- und kostengünstige Vorteile zu bieten hat. Als Variante zu der bereits bekannten

Zent-Frenger-Decke in Kassettenform wird die Zent-Frenger-Streifen-Decke ausgestellt. Auch die Zent-Kombiguß-Kessel samt den vorfabrizierten automatischen Steuerungsgruppen und die Zent-Lamella-Radiatoren sind zu sehen.

Ausstellungen

Fachausstellung für Schwimmbäder und Sportanlagen in Zürich

Die 1. Fachausstellung für Schwimmbäder und Sportanlagen, die vom 30. April bis 4. Mai 1969 auf dem Areal der Dolder-Kunsteisbahn in Zürich stattfindet, wird allen Interessenten für den Bau und den Unterhalt von Schwimmbädern und Sportanlagen einen interessanten Querschnitt durch die in der Schweiz erhältlichen Anlagen, Geräte, Maschinen und Materialien zeigen. Die Ausstellung ist für Architekten, Gartengestalter, Behörden, Lehrer, Sport- und Turnvereine, Hotel- und Verkehrsdirektoren, Verwalter und Private, die sich für den Bau und den Unterhalt von Schwimmbädern und Sportanlagen interessieren, bestimmt. Als wertvolle Ergänzung zur Ausstellung findet im Grand Hotel «Dolder» eine Fachtagung zu den beiden Hauptthemen «Schwimmbäder» und «Architektonische Gestaltung von Sportanlagen» statt.

Buchbesprechungen

Dr. Anton W. Rick

Das flache Dach

Baustoffliche, bauphysikalische und ausführungstechnische Gedanken zur Gestaltung flacher Dächer. 6. Auflage. Verlag Straßenbau, Chemie und Technik Verlagsgesellschaft mbH, Heidelberg 1969. 468 Seiten mit 70 Abbildungen. In Leinen gebunden DM 24.-.

Daß dieses Buch nun bereits in sechster Auflage vorliegt, beweist seine Bedeutung als kaum entbehrliche Arbeitshilfe für Architekten, Bauführungskräfte und Dachdeckungsunternehmungen zur Lösung von Problemen, die sich bei Entwurf und Ausführung flacher Dächer ergeben, und zwar nach dem neuesten Stand wissenschaftlicher Erkenntnisse.

Es handelt sich aber keinesfalls um ein Lehrbuch; das Buch von Dr. Rick soll vielmehr dem Benutzer die Unterlagen geben, an Hand deren er sich die wesentlichen Grundsätze für die Ausbildung des flachen Daches selbst erarbeiten kann.

Ferienhäuser in Europa

Bearbeitet von Bernard Wolgensinger und Jacques Debaigts. Photos von Michel Nahmias. Verlag Office du Livre, Freiburg i.Ü. 168 Seiten, 15 Farbtafeln, 205 Schwarz-Weiß-Abbildungen, 72 Pläne.

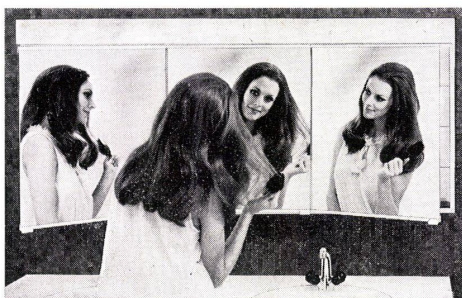
Wie gute, praktische und allen Ansprüchen gerecht werdende Ferienhäuser aussehen und beschaffen sein sollen, zeigt dieses Buch an Hand einer Fülle von Beispielen aus England, Skandinavien, Finnland, Frankreich und aus dem Mittelmeerraum. Vom schlichten, ganz auf Sonne und Natur, Wald und Wasser ausgerichteten Blockhaus und Bungalow über das anspruchsvollere Schweizer Chalet bis zum kühlenspendenden Ferienhaus in Italien, an der Costa Brava und anderen sonnenüberfluteten Gebieten werden sechsunddreißig vorbildlich gebaute Feriensitze ausführlich und mit vielen zum Teil farbigen Innen- und Außenaufnahmen, informativen Planunterlagen und ihren wesentlichen funktionellen, konstruktiven und gestalterischen Merkmalen beschrieben.

Entschiedene Wettbewerbe

Ideenwettbewerb Planung Olten Südwest

Öffentliche Ausstellung der Wettbewerbsprojekte vom 8. bis 22. April 1969, Sälschulhaus, Engelbergstraße 60, Olten; Gemeinschaftstrakt. Öffnungszeiten: täglich 10 bis 12 und 14 bis 18 Uhr, an Dienstagen und Freitagen jeweils zusätzlich von 19 bis 22 Uhr.

Schneider-Toilettenschrank de Luxe



An der Mustermesse 12.-22. April 1969 stellen wir unser komplettes Toilettenkastenprogramm aus.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

W. Schneider + Co, Halle 24, Stand Nr. 368

SAUNA

Beratung, Planung, Ausführung
privater und öffentlicher Sauna-
Anlagen nach finnischen Nor-
men – Keramik-Saunaofenbau

Sauna-Bau AG
2500 Biel
Telefon 032 214 40



Schulanlage in Lengnau BE

In einem Projektwettbewerb auf Einladung wurden 10 Entwürfe für Schulbauten, Turnhalle mit Lehrschwimmbecken, Abwartwohnung, Zivilschutz und anderes im «Kleinfeld» der Gemeinde Lengnau beurteilt. Im Preisgericht wirkten als Architekten mit: Stadtbaumeister Fritz Leuenberger, Biel; Max Schlup, Biel; Eduard Helfer, Bern. Ergebnis:

1. Preis (mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Ochsenbein und Weibel, Lengnau-Luterbach; 2. Preis: Hans und Gret Reinhard, Bern; 3. Preis: Hans-Ruedi Bader, Solothurn; 4. Preis: Rolf Leu, Lengnau; 5. Preis: Hohl und Bachmann, Biel.

Alterswohnheim Rosengarten, Oberuster

Ergebnis:

1. Rang: Karl Higi, Zürich; 2. Rang: Paul Maurer, Zürich; 3. Rang: Balz Koenig, Zürich; 4. Rang: Armin M. Etter, Zürich, in Arbeitsgemeinschaft mit J. Gundlach, Winterthur.

Schulanlage in Tiefencastel

Im Projektwettbewerb für eine Zentralschulanlage östlich des Dorfes Tiefencastel entschied die Jury wie folgt:

1. Preis: Richard Brosi, dipl. Arch. ETH/SIA, Chur (mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung); 2. Preis: Monica Brügger, dipl. Arch. ETH/SIA, Chur, Gaudenz Domenig, dipl. Arch. ETH/SIA, Chur, Franz Spinaz, dipl. Arch. ETH/SIA, Chur.

Primarschulhaus in Grüningen ZH

Die Schulgemeinde führte unter neun eingeladenen Architekten einen Projektwettbewerb für eine Schulanlage «Außergasse» in Grüningen durch. Im Preisgericht wirkten die Architekten H. Meier, Wetzikon, und H. Knecht, Bülach, mit. Die Beurteilung hat ergeben:

1. Preis (mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Gubelmann und Strohmeier, Winterthur; 2. Preis: Kurt Leuthold, Binzikon-Grüningen; 3. Preis: Max Ziegler, Zürich, Mitarbeiter W. Eyer, Grüningen; 4. Preis: P. Gutersonn, Rüti.

Neue Wettbewerbe

Kirchliches Zentrum und Bauten für die Gemeinde Hünenberg ZG

Die katholische Kirchengemeinde Cham-Hünenberg und die Einwohnergemeinde Hünenberg eröffnen einen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein kirchliches Zentrum mit Kirche, Pfarrhaus, Pfarrreiräumen, Friedhofanlage und Bauten für die Einwohnergemeinde Hünenberg. Teilnahmeberechtigt sind alle selbständig erwerbenden Architekten, die mindestens seit 1. Januar 1968 im Kanton Zug gesetzlichen Wohnsitz haben oder im Kanton Zug heimatberechtigt sind. Zu den gleichen Bedingungen sind alle unselbständig erwerbenden Architekten zugelassen, sofern sich

ihr Arbeitgeber nicht selbst am Wettbewerb beteiligt und er mit der Teilnahme des Angestellten einverstanden ist. Sechs Architekten werden zur Teilnahme persönlich eingeladen. Dem Preisgericht gehören an: Josef Werder, Präsident der Planungskommission, Hünenberg; Pfarrektor Josef Wicki, Hünenberg; Jakob Freimann, Kirchenratspräsident, Cham; ferner die Architekten Ernest Brantschen, St. Gallen; Hans Käppeli, Luzern; Kurt Nesser, Zürich; Ernst Studer, Zürich. Für fünf oder sechs Preise stehen Fr. 18 000.– und für Ankäufe Fr. 2000.– zur Verfügung. Eingabetermin: 10. Oktober 1969. Die Unterlagen können gegen ein Depot von Fr. 50.– bei Herrn Bruno Setz, Sekretär der Planungskommission, Schürmatt (Haus Darlehenskasse), 6331 Oberhünenberg, Telefon (042) 36 11 82, bezogen werden.

Altersheim Richterswil

In diesem Wettbewerb wurden die Termine hinausgeschoben. Frist für die Fragestellung 5. Juni 1969; Abgabetermin für Entwürfe 30. September 1969; Abgabetermin der Modelle 14. Oktober 1969.

Projektwettbewerb für die Erweiterung der Sekundarschulanlage Köniz BE

Die Einwohnergemeinde Köniz eröffnet einen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Erweiterung der Sekundarschulanlage. Zur Teilnahme zugelassen sind alle in Köniz heimatberechtigten und die in der Gemeinde vor dem 1. Januar

1968 niedergelassenen Fachleute. Das Raumprogramm umfaßt im wesentlichen nachfolgende Lokalitäten. Schultrakte: 21 Klassenzimmer, 12 Zimmer für Spezialunterricht, Bibliotheksraum, Büroraum, Schulküche, Abwartwohnung; Saalbaugruppe: Saal (300 m²), Bühne, 2 Umkleieräume, 2 Unterweisungszimmer, Singraum, Jugendstube; Turnhallenbau: 2 Turnhallen, 4 Geräte-räume, 2 Lehrer- und Sanitätszimmer; Plätze: Hartplatz, Weichplatz, Sprunganlage, Aschenbahn, Pausenplätze zu jedem Trakt. Sowohl beim Umbau als auch beim Neubau wird auf Wirtschaftlichkeit Gewicht gelegt. Die Projekte der engeren Wahl werden einem eingehenden Kostenvergleich unterzogen. Bezug der Unterlagen gegen ein Depot von Fr. 50.– beim Hochbauamt Köniz. Ablieferung der Entwürfe bis 30. Juni 1969, der Modelle bis 10. Juli 1969.

Liste der Photographen

Rolf Dahlström, Helsinki
Finnisches Architekturmuseum, Helsinki
Martti J. Jaatinen, Helsinki
Jouko Könönen, Helsinki
Lehtikuvva Oy, Helsinki
Raili Paateleinen, Helsinki
Pientinen, Helsinki
Simo Rista, Helsinki
Gerhard Zwegberg, Tapiola

Satz und Druck
Huber & Co. AG, Frauenfeld

Tonwerk Döttingen
Inhalt 1 Million Liter



betontanks



für Heiz- und Dieseloel

Spezialauskleidung mit elastischer Dauerbeschichtung. (Auch alte Tanks beschichtbar!)

tankbau otto schneider zürich

8057 zürich frohburgstr. 188 tel. 051 26 35 05

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

| Ablieferungs-termin | Objekt | Ausschreibende Behörde | Teilnahmeberechtigt | Siehe Heft |
|---------------------|---|--|--|---------------|
| 16. Mai 1969 | Sportzentrumsbauten in Uster | Gemeinde Uster | sind alle Architekten, die mindestens seit 1. Januar 1967 in der Gemeinde niedergelassen oder Bürger von Uster sind. | Februar 1969 |
| 3. Juni 1969 | Sport- und Erholungszentrum Seegarten in der Gemeinde Goldach | Gemeinde Goldach | Alle mindestens seit 1. Januar 1968 niedergelassenen Architekten in den Gemeinden St. Gallen, Rorschach, Rorschacherberg, Goldach, Untereggen, Tübach, Horn und Mörschwil. | Januar 1969 |
| 15. Juni 1969 | Amtssitz internationaler Organisationen | Bundesministerium für Bauten und Technik der Republik Österreich | Alle Architekten, welche die Mitgliedschaft bei einer Architektenorganisation in ihrem Heimatland nachweisen können. | November 1968 |
| 16. Juni 1969 | Primarschulhausanlage in Glattbrugg | Schulpflege Opfikon | sind alle Architekten, die in Opfikon-Glattbrugg verbürgert oder niedergelassen sind oder dort ihren Wohnsitz haben. | März 1969 |
| 16. Juni 1969 | Touristischer Entwicklungsplan der Region von Antalya | Türkische Republik | sind türkische und ausländische Architekten und Planer. | Februar 1969 |
| 16. Juni 1969 | Schulhaus in Sachseln OW | Einwohnergemeinde Sachseln | sind Fachleute, die mindestens seit 1. Januar 1968 in den Kantonen Obwalden, Nidwalden, Luzern und Zug niedergelassen, im Kanton Obwalden heimatberechtigt sind, sowie vier eingeladene Fachleute. | Februar 1969 |
| 30. Juni 1969 | Erweiterung der Sekundarschulanlage Köniz BE | Einwohnergemeinde Köniz | sind alle Architekten, die in Köniz heimatberechtigt oder mindestens seit 1. Januar 1968 niedergelassen sind. | April 1969 |
| 25. Juli 1969 | Erschließung und Überbauung des Gebietes Zinzikon-Reutlingen | Stadtrat von Winterthur | sind Fachleute, die in Winterthur heimatberechtigt oder mindestens seit 1. Januar 1967 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben. | März 1969 |
| 30. Sept. 1969 | Kirchliches Zentrum mit Pfarrhaus und Friedhofanlage in Kradolf | Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Sulgen | Reformierte Architekten, die mindestens seit 1. Januar 1967 im Kanton Thurgau niedergelassen oder die dort heimatberechtigt sind. | März 1969 |
| 30. Sept. 1969 | Altersheim Richterswil | Armenpflege Richterswil | sind Architekten, die mindestens seit 1. Januar 1966 im Bezirk Horgen wohnen oder Geschäftssitz haben oder dort heimatberechtigt sind. | Februar 1969 |
| 10. Okt. 1969 | Kirchliches Zentrum in Cham-Hünenberg | Katholische Kirchgemeinde Cham-Hünenberg | sind alle Architekten, die mindestens seit 1. Januar 1968 im Kanton Zug niedergelassen oder heimatberechtigt sind. | April 1969 |